



Nr. 122.

Donnerstag den 12. October

1837.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 1405. (3) Nr. 22899.

Concurs-Ausschreibung
zur Besetzung der bei dem Klagenfurter vereinigten Cameral- und Kriegszahlamte erledigten zweiten Cassaoffiziersstelle. — Durch die Beförderung des Cassaoffiziers, Gotthard Rainer, zum Cassaoffizier der Staatshauptcassen, ist bei dem Klagenfurter vereinigten k. k. Cameral- und Kriegszahlamte eine mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden verbundene Cassaoffiziersstelle erledigt worden. — Zur Besetzung dieser Stelle wird nun der Concurs hierzu mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Alters, der Studien und Sprachkenntnisse, der Qualifikation zum Cassaoffizier, der bisherigen Dienstleistung, und mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bei dieser Landesstelle, und zwar, wenn sie bereits wirklich dienende Beamten sind, mittels ihrer Amtsvorstellung bis zum letzten October l. J. einbringen haben. — Vom k. k. kaiserlichen Gubernium, Laibach am 28. September 1837.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1418. (2) ad Nr. 23882.
Nr. 29059.

Kundmachung.

Die Besetzung einer Amtsschreibersstelle bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte zu Linz. — Bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte in Linz ist die dritte Amtsschreibersstelle mit der Besoldung von jährlichen 300 fl. C. M. zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche, und zwar, wenn sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden bis zum 31. October d. J. bei der k. k. ob der enns'schen Landesregierung zu überrei-

chen. — Die Competenten haben sich über ihre Moralität, über die Zurücklegung des 20. Lebensjahres, über die Fähigkeit, zu seiner Zeit bei allenfalls eintretender Vorrückung in eine mit Cautionserlegung verbundene Cassaoffiziersstelle die Cautionsleistung zu können, und über ihre bisherige Verwendung in Staats- oder Privatdiensten durch genügende, in Original oder in beglaubigter Abschrift beizulegende Zeugnisse auszuweisen. Insbesondere haben diejenigen Bittsteller, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassa angestellt sind, die erforderlichen Zeugnisse über die Zurücklegung der philosophischen oder wenigstens der Humanitätsstudien, so wie über die Erlernung der Staatsrechnungswissenschaft, oder wenigstens über die Erwerbung der nothwendigsten Rechnungskenntnisse in einer Realacademie oder letzten Normalclassen beizubringen, und nach Vorschrift der hohen Hofkammer-Decrete vom 3. und 17. September 1819, Z. 37344 und 52598, entweder sich auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene Cassaprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres zurückgerechnet (und nicht vor längerer Zeit) mit Erfolg bestanden haben, oder sich dieser Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Dienstbewerbung unverzüglich zu unterziehen, wobei das Amt, bei welchem dieselbe abgelegt wurde, in dem Gesuche nachhaftig zu machen ist. — Von der k. k. ob der enns'schen Landesregierung. Linz den 17. September 1837.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 1425. (2)

Kundmachung.

In Folge h. Gubernial-Decrets vom 21. v. M., Z. 21826, wird wegen Beschaffung der für die hiesigen Staats- und Localwohlthätigkeits-Anstalten im Verwaltungsjahre 1838 benötigten, nachstehend bezeichneten Service-Artikel, am 23. l. M. in den vormittägigen Amtsstunden eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen

Kenntniß gebracht, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können. — Ausweis über die erforderlichen Service-Artikel: 500 Z. Baumöl; 230 Z. geläutertes Rapsöl; 110 Z. gegossene Unschlittkerzen; 170 Z. ordinäre Unschlittkerzen; 140 Z. ordinäre Seife; 20 Z. venetianische Seife; 2300 Z. Pohlmehl zu Umschlagen; 40 Z. Weibrauch; 100 Z. Lagerstroh; 900 Merling Sägespäne; 50 Merling Kornstrohpackerling; 150 Merling Haberleiben; 830 Stück eiserne Rehröfen; 390 Stück kleine Geschirrerden; 50 Stück erdene Leuchtlöcher; 420 Maß Reibland. — K. K. Kreisamt Laibach am 8. October 1837.

Z. 1424. (2) Nr. 11675.
Kundmachung.

Nachdem der bestehende Vorspannspachtvertrag in der Marschstation Laibach mit Ende d. M. zu Ende geht, so wird die dießfällige Versteigerung für das Militärjahr 1838 am 17. l. M. Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte abgehalten, wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß jeder Licitirende vor Beginn der Licitationsbedingungen ein Badium von 300 fl. zu erlegen haben wird, welches der Ersteher alsdann als Caution zurück zu belassen haben, an die übrigen Licitanten aber sogleich wieder zurück verabsolgt werden wird. — Bei dieser Versteigerung werden in Gemäßheit hohen Subernial-Decretes vom 28. Juli v. J., Z. 16628, versiegelte schriftliche Offerte angenommen werden, wozu ein Formular beigelegt wird. — Die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden täglich bei diesem Kreisamte eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 7. October 1837.

Formular der schriftlichen Offerte.

Ich Endesgefertigter erkläre in besser Form Rechtens, die Vorspannspachtung in der Marschstation Laibach während des Verwaltungsjahres 1838 mit pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wobei ich mich zugleich verpflichte, den Licitationsbedingungen in allen Puncten genau zu entsprechen. — Als Badium lege ich im Anschlusse die bedungene Summe pr. (oder den Empfangschein der Kreiscasse über den bei derselben erlegten gleichen Betrag) bei.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1414. (2) Nr. 7535.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte

auf Ansuchen des Georg Dimmig, gegen Andr. Lufmann, pto. schuldigen 267 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 55 fl. geschätzten, dem Stadtmagistrate hier sub. Wappen-Nr. 120 dienstbaren Gemeindeantheiles am Polar gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 23. October, den 20. November und 18. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Gemeindeantheil weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung, Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selber bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer, resp. dessen Vertreter, Dr. Paschali, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 19. September 1837.

Z. 1416. (2) Nr. 7723.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Napreth, Verwalter der Johann Freiherr v. Buser'schen Concursmasse, in die öffentliche Versteigerung des, zu dieser Concursmasse gehörigen, auf 17184 fl. 40 kr. geschätzten, im Neustädter Kreise liegenden Gutes Obererkstein gewilliget, und es sey hiezu zwei Termine, und zwar auf den 13. November und 11. December 1837, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung, Tagsatzung unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem E. M. Verwalter, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 23. September 1837.

Z. 1417. (2) Nr. 7653.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem abwesenden Carl Wolfschaf mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Joseph Sporn, Gastgeber zu Radmannsdorf, die

Rechtfertigungsklage wegen erwirkten gerichtlichen Verbotbes auf die dem Beklagten aus den Heulieferungsbeträgen des Bezirks Radsmannsdorf zuerkannten Bonification, puncto schuldiger 70 fl. 14 kr. E. M. c. s. c., eingebracht und um eine Tagssagung, welche hiermit auf den 11. December 1837 Vormittags 9 Uhr angeordnet wird, geberhen. — Da der Aufenhaltsort des Beklagten Carl Wolfschaf diesem Berichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertbeidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Matthäus Kautschisch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Kautschisch, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach am 23. September 1837.

Z. 1415. (2) Nr. 7716.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Vinzenz Dittel als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem, am 16. August 1837 zu Laibach verstorbenen Augustin Dittel, die Tagssagung auf den 30. October 1837 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach den 23. September 1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1419. (2) Nr. 12304/XVI.
Verlautbarung.

Zur Verpachtung der zur Staatsherrschaft Michelfstetten gehörigen Hoch- und Reissjagdbarkeiten auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1837 bis hin 1843, wird in Folge Auftrages der Wohlwöbllichen k. k. Cameral- Besäßen- Verwaltung,

ddo. 27. v. M., Zahl 13085 und 3185 D., bei dieser Cameral- Bezirks- Verwaltung, am Schulplatz Haus Nr. 297 im ersten Stocke, am 18. October 1837 Mittags 12 Uhr eine neuerliche Offerten-Verhandlung Statt finden. — Der Ausrufspreis zur Pachtung dieser Jagdbarkeiten besteht in dem jährlich zu entrichtenden Pachtzinse von 60 fl. M. M. — Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, ihre schriftlichen Offerte, worin der angebotene Pachtzins deutlich mit Buchstaben ausgedrückt, und mit dem zehnten Theile des offerirten Betrages als Reugeld versehen seyn muß, bis zu dem vbbestimmten Tage längstens 12 Uhr Mittags bei dieser Cameral- Bezirks- Verwaltung einzureichen, und können zu dieser Verhandlung auch persönlich erscheinen. — Die dießfälligen Licitationsbedingungen können sowohl bei dem hierämlichen Exedite, als auch bei dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Michelfstetten eingesehen werden. — K. K. Cameral- Bezirks- Verwaltung Laibach am 6. October 1837.

Z. 1420. (2) Nr. 12305/XVI.
Verlautbarung.

In Folge Auftrages der hohen k. k. Cameral- Besäßen- Verwaltung vom 30. v. M., Zahl ¹³⁹³⁹/₃₃₉₉ D., wird wegen pachtweiser Ueberlassung der Cameral- Eisgrube in der Grabischa-Vorstadt zu Laibach, für die Zeit vom 1. November 1837 bis hin 1843, eine neuerliche Licitation auf den 18. l. M. ausgeschrieben, welche bei dem k. k. Verwaltungsamte der Fondsgüter zu Laibach abgehalten, und hierbei der bisherige jährliche Pachtsschilling von 46 fl. 10 kr. M. M. als Ausrufspreis angenommen werden wird. — Pachtlustige werden schon eingeladen, bei dieser Licitation mit dem 10 % Betrage des Ausrufspreises als Badium versehen zu erscheinen, wobei noch bemerkt wird, daß die bezüglichlichen Licitations- Bedingungen bei dem obbesagten Verwaltungsamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Cameral- Bezirks- Verwaltung Laibach am 6. October 1837.

Z. 1422. (2) Nr. 5325.
Verlautbarung.

Am 24. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird am Rathhause die Benützung der städtischen Eisgrube auf drey nach einander folgende Jahre, nämlich seit 1. November d. J., bis hin 1840, licitando verpachtet, und zum Ausrufspreise der bisherige jährliche Pacht mit 141 fl. 50 kr. angenommen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 6. October 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1407. (2)

Nr. 2375/364

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Primus Podstudensthegg von Bresie, durch Herrn Dr. Leopold Baumgarten, wider Mathias Kouschnig von Lutzna, wegen, aus dem wirthschaftsamtl. Vergleiche ddo. 15. Juni 1827, ausgefertigt am 15. Februar 1837, Nr. 12, schuldigen 82 fl. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Mathias Kouschnig gehörigen, zu Lutzna liegenden, der fürstbischöflichen Pfalz Voibach sub Rect. Nr. 377 diensthoren, gerichtlich auf 650 fl. 55 fr. geschätzten Halbhube, dann der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 132 fl. 39 fr. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 20. November, den 21. December d. J., und den 18. Jänner 1838, jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über die Schätzung veräußert werden sollten, solche bei der dritten Feilbiethung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbucheextract liegen in der Gerichtskanzlei zur Einsicht bereit.

Münkendorf den 24. September 1837.

Z. 1401. (3)

Exh Nr. 1902.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Petzke von Gnadenort Nr. 2, in die executive Feilbiethung der, zu Roschwald sub Haus-Nr. 4 liegenden, dem Johann Röthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten, wegen schuldigen 238 fl. 48 fr., und 361 fl. 12 fr. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 2. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1399. (3)

Nr. 2501.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jozan Jozulli, als Haupterben des verstorbenen Dominik Jozulli von Wippach, die neuerliche executive Feilbiethung der, vom Joseph Brattina aus Ustia, pr. 300 fl. erstandenen Wiese und Acker, na Pulli genannt, dann der vom Andreas Clemizh

auss Haidenschaft pr. 150 fl. erstandenen Braiden Vert, na Hozhenzi genannt, beides der Beneficiumsgült St. Barbara sub Urb. Fol. 53, Rect. Z. 25, Post-Nr. 81 dienstbar, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten dieser beiden Ersieher bewilliget, und hiez zu die einzige Feilbiethungstagsetzung für den 25. October l. J. zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Ustia mit dem Anhang beraumt worden, daß diese Realitäten auch unter dem frühern Ersiehungsbetrage gegen gleich bare Bezahlung, und um jeden Anboth hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Wippach am 31. August 1837.

Z. 1400. (3)

ad Exh. Nr. 2366.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Ambroschitz von Oberfeld, wider seine Ehegattinn Maria geborne Raspor, wegen ihm zuerkannt schuldigen 170 fl. c. s. c. die öffentliche Feilbiethung der, dem Andre von Andre Raspor von Oberfeld eigenthümlichen, daselbst belegenen, auf 1070 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und dem Grundbuche Gut Premersstein sub Urb. Nr. 64, Rect. Z. 50 dienstharen $\frac{1}{8}$ Hube mit An- und Zugehör, dann der eben dahin dienstmäßigen $\frac{1}{8}$ Hube, Urb. Nr. 15, Rect. Z. 76, im Wege der Execution bewilliget, und seyen hiez drei Feilbiethungstagsetzungen, nämlich für den 30. October und 29. November d. J., dann 8. Jänner 1838, jedesmahl zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Oberfeld mit dem Anhang beraumt worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hiez zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 11. Sept. 1837.

Z. 1404. (3)

Nr. 1237

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des seligen Barthelmä Modiz von Großoblat, Barthelmä Modiz, Martin Schrimshög, Cessionär der Maria Sabrian und der Elisabeth Modiz, in die Feilbiethung der Barthelmä Modiz'schen Verlassrealität, der Herrschaft Radlischeg sub Rect. Nr. 20, Urb. Nr. 29 dienstbar, aus freier Hand gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagsetzung auf den 28. October 1837 Vormittags um 9 Uhr in Loco Großoblat mit dem Beisage anberaumt worden, daß gedachte Verlassrealität nur um oder über den inventarischen Schätzungswerth pr. 448 fl. hintangegeben werden wird.

Das inventarische Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbucheextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. Juli 1837.